

Partner

An dem Projekt nehmen 7 Länder teil, die etwa 90 % des Weinbaus in der EU ausmachen:
Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Deutschland, Ungarn und Kroatien.



Kontakt

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz
Constanze Mesca (Projektkoordinatorin)
Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
Tel: 06321-671478
Email: constanze.mesca@dlr.rlp.de

www.winetwork.eu



Europäischer Wissenstransfer
Netzwerk zum Austausch und Transfer von innovativem Wissen
zwischen europäischen Weinbauregionen



Dieses Projekt wird finanziert durch das Forschungs- und Innovationsprogramm
Horizont 2020 der Europäischen Union unter der Projektnummer 652601

Das Projekt

Das von der EU geförderte Gemeinschaftsprojekt WINETWORK dient dem internationalen Austausch und Transfer von neuartigem Wissen über zwei bedeutende Krankheiten im Weinbau. Durch ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Praktikern wird nach neuen Lösungen gesucht, um die Flavescence dorée (FD) und Holzkrankheiten (Grapevine Trunk Diseases) wie die Esca nachhaltig zu bekämpfen. Für 2,5 Jahre werden sich 11 Partner aus 7 EU-Ländern intensiv über die verschiedenen Krankheiten austauschen. Somit sind etwa 180 Personen an dem Projekt beteiligt. Durch die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis sollen geeignete Bekämpfungsmaßnahmen und weiterer zukünftiger Forschungsbedarf ermittelt werden.

Ziele

Aufbau eines Netzwerkes für den Austausch von Wissen und Erfahrungen auf europäischer Ebene

Förderung des Informationsaustausches sowie Bildung eines Wissensreservoirs zu den Rebholzkrankheiten und der Flavescence dorée

Erstellung von Informationsmaterial für Winzer und Berater

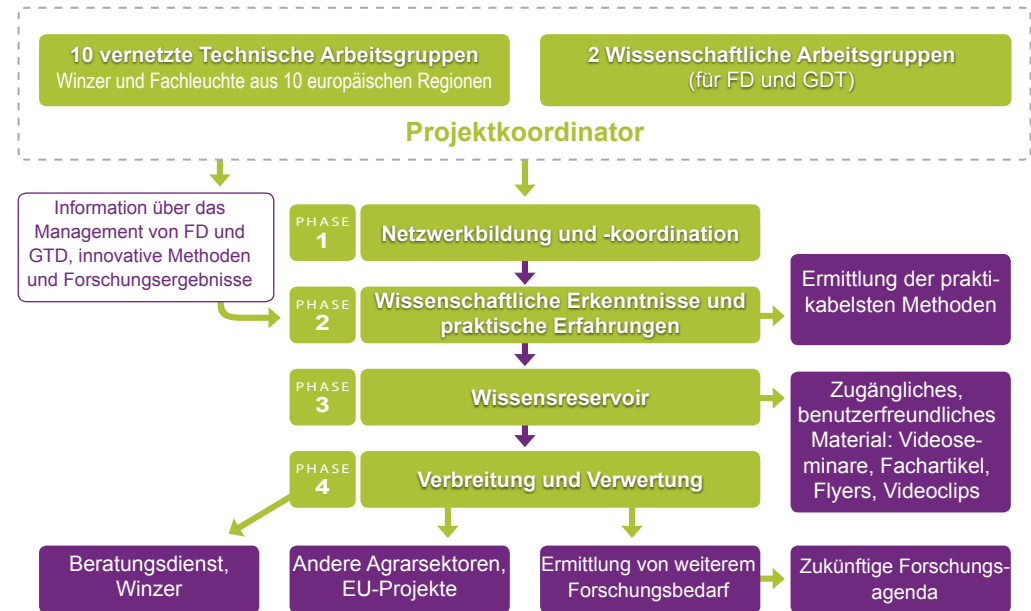
Bedeutung und Auswirkungen

- » Verbesserung des Informations- und Wissensflusses zwischen Forschung und Praxis
- » Verstärkter Austausch von innovativen Methoden zwischen den europäischen Weinbauregionen
- » Bildung eines Wissensreservoirs mit Erfahrungen und Erkenntnissen aus Forschung und Praxis
- » Verlinkung mit der COST-Aktion 1303: «Nachhaltige Bekämpfung von GTDs»
- » Unterstützung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) «Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft»

Wirtschaftliche Bedeutung

Sowohl die Flavescence doreé (FD) als auch die Holzkrankheiten Esca, Eutypa und Botryosphaeria dieback breiten sich zunehmend in ganz Europa aus und verursachen hohe wirtschaftliche Verluste. Durch einen chronischen oder apoplektischen Krankheitsverlauf führen die Holzkrankheiten (Grapevine Trunk Diseases – GDT) zum Absterben des gesamten Rebstocks. Die FD wird durch Phytoplasmen hervorgerufen und ist als Quarantänekrankheit eingestuft. Einer weiteren Verbreitung dieser Krankheit kann durch konsequentes Entsorgen der betroffenen Rebstöcke entgegengewirkt werden. Die FD wurde in den deutschen Anbaugebieten bisher nicht nachgewiesen.

Projektübersicht



Projektkoordinator

Die Aufgabe des Projektkoordinators besteht darin, Wissenschaft und Praxis miteinander zu vernetzen und somit den Austausch von Wissen und Informationen zwischen Winzern, Wissenschaftlern, Beratern und weiteren Akteuren aus dem Weinsektor zu gewährleisten. Der Projektkoordinator sammelt Informationen (Fragestellungen und Bedürfnisse aus der Praxis, praktikable Methoden, wissenschaftliche Erkenntnisse, technischer Fortschritt, Projekte, etc.) zu den verschiedenen Krankheiten. Die in dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden zusammengefasst, in die Landessprache übersetzt und in Form von Informationsmaterialien wie beispielsweise Flyern oder Videoclips zur Verfügung gestellt. In dem Netzwerk sind insgesamt 10 Projektkoordinatoren involviert, für jede Weinbauregion ist ein Projektkoordinator zuständig.

Technische Arbeitsgruppen

Für jede Anbauregion wird eine Technische Arbeitsgruppe erstellt. Sie setzt sich aus Wissenschaftlern, Winzern, Vertretern von Weinbauverbänden sowie dem Projektkoordinator zusammen. Mit Hilfe der Technischen Arbeitsgruppe werden die aktuelle Befallsituation sowie regionale Bekämpfungsstrategien und laufende Praxisversuche in den jeweiligen Anbauregionen ermittelt. So sollen geeignete Maßnahmen identifiziert und verbreitet werden.

Wissenschaftliche Arbeitsgruppen

Für jede Krankheit (FD und GTD) wird eine Wissenschaftliche Arbeitsgruppe erstellt. Sie sammeln alle Informationen über aktuelle Forschungsprojekte und Versuchsergebnisse und bewerten diese auf ihre Praxistauglichkeit.